

## Protokoll der Generalversammlung 2011 20. Januar 2011, 10.00 Uhr (Referat 11.00 Uhr), Bern (SNF)

Anwesend: Vorstand: Christina Hofmann, Philippe Gagnebin, Jacqueline Keller Borner, Thomas Schaller, Laure Schönenberger, Hans Syfrig, Philippe Trinchan, Gaudenz Zemp

35 Anmeldungen, schliesslich zwischen 35 und 40 Teilnehmende und Gäste (SNF)

Entschuldigt: Marcus Moser

Protokoll: Thomas Schaller

Nächste GV: **Donnerstag, 19. Januar 2012, in Bern (SNF)**

Traktanden:

1. Protokoll der GV 2010 (beilegend; auch unter [www.suprio.ch](http://www.suprio.ch) abgelegt)
2. Bericht des Präsidenten
3. Rechnung 2010, Budget 2011
4. Wahlen in den Vorstand, Bestätigung
5. Mitgliederbeiträge 2011
6. Bericht der Delegierten Euprio
7. Vorschau Aktivitäten 2011
8. Varia

---

### Begrüssung

Der Präsident Thomas Schaller begrüsst Mitglieder und Gäste und dankt dem SNF für das Gastrecht. Er verweist auf das Referat von Marcel Bernet (Soziale Medien) und darauf, dass das Referat als Videocast aufgezeichnet werde (Rechtshinweis).

Er stellt zudem fest, dass die Versammlung beschlussfähig ist gemäss Statuten SUPRIO. Die Unterlagen sind fristgerecht verschickt worden. Es werden keine neuen Traktanden eingereicht oder angemeldet.

Nur institutionelle Mitglieder haben Stimmrecht, je Mitglied gilt eine Stimme. Es gilt das absolute Mehr; der Stichentscheid liegt beim Präsidenten oder Vizepräsidenten.

### 1. Protokoll GV 2010

Das Protokoll der GV 2010 wird ohne Änderungen genehmigt.

### 2. Bericht des Präsidenten

#### Rückblick

a. Leistungen des Vorstandes im Überblick :

- o 4 Sitzungen, einmal mit Nachtessen

- GV 2010 mit Referat („Protest gegen Bologna und die Öffentlichkeit: Medialisierungseffekt und Reputationsbelastungen.“ Referat des Publizistikwissenschaftlers und Soziologen Kurt Imhof)
  - Kontakt zur CRUS – und darüber hinaus indirekt zu KFH und andern
  - Leistungen Delegierte EUPRIO : siehe Rechenschaftsbericht zum Jahr 2010 (unten)
  - Leistung Kassier verdankt
  - 1 Jahr ohne Vizepräsident/in: Gründe erläutert (Auswahlkriterien wie Region, Sprache, HS-Typ, vertraut sein mit SUPRIO; mehrere Diskussionen, Nachfragen, Abklärungen beim Rechtsdienst ETH, ob zwei VP denkbar wären (eher nein; wäre eher negatives Signal nach aussen; Umfrage bei Mitgliedern wäre nötig, wenn Zweier-Besetzung ins Auge gefasst würde). Die Statuten selbst sagen heute wenig Konkretes zu den Pflichten des Präsidenten; er agiert also entsprechend den realen Gegebenheiten und Bedürfnisse des Vereins!
- b. Workshop 2010: Als Themen Projekt „Agora“ von NF als Thema gewählt. Es geht darum, wie der SNF Projekte unterstützen kann und soll, die ihrerseits die Kommunikation von wissenschaftlich geförderten Projekten gezielt fördern sollen. Wie können dabei die Kommunikationsstellen der Institutionen sich einbringen, sodass Forschende nicht im Alleingang verstärkt beginnen zu kommunizieren? – Eine erfolgreiche Veranstaltung! Philippe Trinchan vom SNF wird später aus seiner Sicht noch kurz bilanzieren.
- c. Euprio-Treffen 2010 in Stresa: Kurzer Bericht folgt von den EUPRIO-Delegierten (siehe unten)
- d. Selbstverständnis von SUPRIO : Sollen wir die Rolle als Berufsverband oder jene als Lobbyorganisation spielen? Sollen wir Manifeste und Positionspapiere erarbeiten? Noch ist die nötige Strategiearbeit im Vorstand nicht abgeschlossen.
- e. Idw-Wissenschaftsportal: Prüfung Projekt idw ist abgeschlossen. Der Vorstand hat, nachdem ein externer Auftrag für eine Evaluation der Möglichkeiten erteilt worden ist, den nötigen Umfang und die Risiken einer Beteiligung von SUPRIO beurteilt (Vorstandssitzung vom 12.5.2010) und dann entschieden, sich nicht weiter zu engagieren.
- f. Wissenschaftskommunikation: angelaufenes Projekt in der Westschweiz ; beteiligt sind TSR, Le Temps, Universitäten und EPFL. Philippe Gagnebin verfolgt die Entwicklungen für SUPRIO und berichtet regelmässig im Vorstand von seinen Beobachtungen.
- g. sda-Wissenschaftsberichterstattung: vereinfachte Evaluation ist erfolgt (Beat Gerber erläutert zuhanden der Versammlung die Entwicklung); SUPRIO selbst hat mit Interesse das Projekt verfolgt, aber dazu nicht offiziell Stellung bezogen. Die Resultate sind für die CRUS ermutigend und die Finanzierung ist verlängert worden.
- h. Zusammenarbeit SUIM, KFH, CRUS, PH's: Der Vorstand hat, wo immer sich die Gelegenheit geboten hat, versucht die Beziehungen zu den verschiedenen Gremien zu pflegen.
- i. Workshop-Themen, die für 2010 diskutiert worden und immer noch aktuell sind:
- Internationale Kommunikation : SUPRIO versus SUIM ?
  - In welchen Sprachen müssen Universitäten und (Fach-)Hochschulen künftig kommunizieren? Regionale und nationale Vorgaben stehen dem Zwang gegenüber, in Englisch zu kommunizieren.
  - Internationale Beziehungen, internationale Wissenschaftskommunikation, Internationaler Auftritt: Kooperieren oder nicht? Und wenn ja, mit wem?
  - Medienschaffende tauschen mit uns Erfahrungen aus (Medienarbeit heute)
  - Führen von Kommunikation in Zeiten der Sozialen Medien.
  - Medienkonvergenz in den Kommunikationsstellen : Albtraum oder Notwendigkeit? (Themen, Online/Kanäle, Bild/Video)

- j. Swissnex-Projekt zu Social Media: Swissnex hat wie angekündigt ihr Projekt bei der Gebert-Rüf-Stiftung eingereicht; letztere wird es finanziell unterstützen. (Gemäss Medienmitteilung handelt es sich um ein Trainingsprogramm für Schweizer Hochschulen mit dem Ziel: sinnvoller und erfolgreicher Einsatz sozialer Medien, um eine Vernetzung auf lokaler und globaler Ebene sicherzustellen).

**Fazit:**

- Suprio wirkt noch (zu) wenig in der Öffentlichkeit (Thema Berufsverband und/oder Lobbyverband?)
- Der Austausch der Mitglieder findet primär im Vorstand und in den Workshops statt – eher wenig bilateral. Kaum je suchen Mitglieder im Laufe eines Jahres die Nähe des Vorstandes oder fragen nach Erfahrungen anderer zu einem bestimmten Thema
- Kann ein Kummerkasten helfen? Oder eine verstärkte Kommunikation zwischen Vorstand und Mitgliedern? Besteht überhaupt der Wunsch nach Austausch? Was kann den Austausch fördern?

**Ausblick**

- Leistungen Vorstand: werden vergleichbar ausfallen wie 2010; die Aufgaben sind formuliert.
- Sicher ein Workshop im Herbst. Das Thema ist noch offen, doch bieten sich Soziale Medien in weitestem Sinne als Thema mit Fortsetzung an.
- EUPRIO-Treffen 1-4. September 2011 in Prag. Bitte notieren und kommen!
- Ziel ist, ein zweiter Workshop zur Zusammenarbeit und für den Austausch mit Medienschaffenden zu organisieren.
- Die Strategiearbeit zu SUPRIO ist weiter voran zu treiben.

**3. Budget und Rechnung 2010**

Der Kassier Philippe Trinchon berichtet anhand der Jahresrechnung 2010 über die Mitgliederstruktur: 25 Institutionelle Mitglieder zu CHF 250.-, 1 Individuelles Mitglied zu CHF 1000.-, 1 Gönner. Assoziierte Mitglieder der Institutionen bezahlen keine Beträge.

Die EUPRIO-Beiträge haben 2010 für Institutionelle Mitglieder (mit max. 4 Personen) EURO 180.-, für Individuelle Mitglieder EURO 90.- betragen.

Die Rechnung 2010 wird einstimmig verabschiedet und der Vorstand entlastet.

**4. Wahlen in den Vorstand: Bestätigungen, Neuwahlen**

- a. Der Vorstand wird in seinem Amt in corpore bestätigt.
- b. Wahl Vizepräsident/in  
Der Präsident erläutert die Ausgangslage (Kriterien für die Zusammensetzung und Wahl eines Vizepräsidenten, einer Vizepräsidentin; Rechtslage für den Fall eines Zweivorschlags). Auf Vorschlag des Vorstandes wird Philippe Gagnebin per Akklamation neu zum SUPRIO-Vizepräsidenten gewählt.

**5. Mitgliederbeiträge 2011 & Budget 2011**

Die Mitgliederbeiträge SUPRIO bleiben unverändert: Institutionelle Mitglieder CHF 250.-, individuelle Mitglieder CHF 90.-.

Die Mitgliederbeiträge EUPRIO sind vom Vorstand im Herbst 2010 für 2011 angehoben worden auf

neu Euro 200.- für Institutionelle und Euro 100.- für individuelle Mitglieder. Dabei ist einmal mehr zu beachten, dass EUPRIO nur Mitgliedschaften bezogen auf Einzelpersonen kennt: Im Beitrag eines Institutionellen Mitglieds sind vier Namen mit je einem Stimmrecht inbegriffen. Damit SUPRIO die Vertretung der Schweiz in EUPRIO entsprechend dem finanziellen Engagement ihrer Mitglieder wahrnehmen kann, müssen die Mitglieder aus der Schweiz neben ihrer Mitgliedschaft als Institution immer auch Namen nennen, wenn immer möglich vier! Kurz: EUPRIO kennt nur individuelle Mitgliedschaften bei maximal vier Mitgliedern pro Institution.

### **Budget 2011**

Das Budget 2011 berücksichtigt die Veränderungen bei den Mitgliederbeiträgen von EUPRIO. Jene von SUPRIO bleiben unverändert. Die Unterstützungsleistungen, wie sie für die Teilnahme am EUPRIO-Treffen in Stresa 2010 angekündigt worden sind, werden 2011 finanzwirksam.

Das Budget 2011 wird einstimmig und ohne Enthaltungen genehmigt.

## **6. Bericht der Delegierten EUPRIO**

Laure Schönenberger berichtet von den Tätigkeiten des Steering Committee von EUPRIO sowie von den Finanzen gemäss Abschluss 2010. Ein Schwerpunkt im Jahresprogramm war zweifellos die Jahresversammlung in Stresa mit weit über 220 Teilnehmenden – allein 16 aus der Schweiz! - aus ganz Europa und Referierenden auch aus den USA. Die neuen Formate (Masterklassen, European Café...) sind sehr gut aufgenommen worden.

### **Jahreskonferenz Prag 2010: 1.- 4. September 2011**

- Bitte vormerken! Donnerstagabend bis Sonntag
- Organisiert von der Universität Prag
- Thema: „How to communicate Knowledge Transfer from Research to Practice“
- Formate analog zu Stresa 2010

### **Ausblick 2011:**

Geplant sind

- Treffen Steering Committee: März, Maastricht (NED)
- EUPRIO Jahreskonferenz: 1.-4. September 2011, Prag (CZ)
- Besetzung Executive Board: Analog 2010 (siehe [www.euprio.org](http://www.euprio.org))
- Vertretung der Schweiz im Steering Committee: Analog 2010 (M. Moser, L. Schönenberger)
- Mitgliederbeiträge 2011 angepasst (1 Institution = max. 4 Mitglieder)

## **7. Vorschau 2011**

Viele der bisherigen Themen werden SUPRIO auch 2011 beschäftigen. Konkret:

- Evaluation sda-Wissenschaftsberichterstattung
- Neue Wissenschaftsportale
- Blog / Twitter / Facebook: Neue Medien online...
- Die Medienkonvergenz in den Redaktionsstuben der Hochschulen
- Internationalisierung in der Wissenschaftskommunikation und / oder der Marketingkommunikation
- Best Practice Grossanlässe / Events / Kongressen
- SUPRIO Webseite: Aktualisieren, neue Funktionalitäten
- Werbung in eigener Sache
- Beziehungspflege in der CH-Hochschulpolitik
- SUPRIO und die Rolle in der Öffentlichkeit (Positionspapiere, Stellungnahmen)

## 8. Varia

- Uni Luzern und PH Luzern: Bezug neuer Gebäude, verbunden mit Einweihungsfestivitäten.  
Termin: 1.- 4. September 2011
- Agora – das neue Projekt des SNF zur Förderung der Kommunikation in wissenschaftlichen Projekten: Startkapital beträgt 1 Mio Franken. Erste Informationen für die Institutionen folgen im April 2011, der Call for Papers folgt im Mai 2011, die Evaluation der eingereichten Projekte dauert bis Anfang 2012. Start der Umsetzung ist dann für Februar 2012 vorgesehen.

Der Präsident schliesst die zügig abgehaltene GV 2011 gegen 11.50 Uhr.

\*\*\*\*\*

Gastreferat von Marcel Bernet:

### **Soziale Medien in Bildungsinstitutionen: Hype oder Pflicht?**

(vgl sep. Folien auf [www.suprio.ch](http://www.suprio.ch))

Einige Gedanken und Aspekte aus dem Referat und der anschliessenden Diskussion in der Übersicht (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

- Soziale Medien tun weh: Informations- und Publikationsmonopole werden über den Haufen gerührt
- Soziale Medien einzusetzen, kostet Geld. Gleichzeitig verunmöglichen Soziale Medien aber immer mehr die Kontrolle über die Information sowie die Art und Weise, wie Nutzer diese aufnehmen; die Nutzer treten nicht mehr geschlossen auf.
- Informationen verbreiten kostet heute immer weniger – bei viel grösser Reichweite für alle!
- Es gibt immer mehr Teilöffentlichkeiten. Die Reichweiten von Print- und anderen Leitmedien ist immer noch zentral, doch für die Verbreitung müssen zunehmend die Plattformen der Teilöffentlichkeiten gewählt werden (Multiplikatoren).
- Goolge ist eine Zielgruppe! Was Google (oder eine andere grosse Suchmaschinen) findet, existiert, der Rest nicht; immer mehr Journalisten recherchieren über Google
- 10 Prozent der Nutzerzeit im Internet geht bereits auf das Konto von Facebook. Facebook bietet viel Funktionalität zu günstigen Bedingungen
- Twitter ist der zweitwichtigste Zubringer (neben Google) für den Blog von Marcel Bernet
- In 5 Jahren wird unter Internet dialogisch verstanden und der Begriff „Soziale Medien“ dürfte verschwunden sein.
- Das Unternehmen muss immer noch dafür besorgt sein, dass die Informationen zum eigenen Unternehmen an einem Ort gut zugänglich abgelegt, gepflegt und aktuell sind (Kernaufgabe Intranet / Internet-Webseite). Q-Sicherung ist immer noch die Aufgabe der Unternehmen. Journalisten müssen Gewähr haben, dass sie auf den Homepages ihre Hintergrundinformation verifizieren können.
- Inhalt ist alles! Ohne Inhalt ist alles nichts. Die Wahl der Kanäle ist Mittel zum Zweck...
- Online-Kommunikation beginnt intern. Und Online-Kommunikation ist von Tempo und Aktualität geprägt. Online ist Zubringer zu den Hintergrund-Informationen. Es gilt, die Nutzer zu erreichen und auf die eigenen Quellen im Unternehmensauftritt und die eigenen Info-Kanäle zu lenken.

- Soziale Medien bedeuten Kundenservice!
- Es gilt, Aufwand und Wirkung in neuem Kontext von Inhalt und Plattformen zu prüfen. Dabei gilt: die eigene Website ist ein Muss, Facebook und Plattformen / Soziale Medien sind es nicht. Aber die Sozialen Medien sind die wichtigsten Multiplikatoren
- Es geht darum, sich neben der eigenen Website zu fokussieren und zu konzentrieren auf jene neue Medien, die in Funktion der verfügbaren Ressourcen die grösste nutzbare Reichweite generieren. Hierzu ist eine Strategie unumgänglich.
- Ein Konzept ist in jedem Fall Voraussetzung: man muss wissen, was man warum tut und was man bewusst bei Seite lässt. (Ziele, Inhalte, Verantwortungen, Ressourcen). Wichtig heute: Online ist bereits *das* Leitmedium für interne und externe Kommunikation.
- Zu guter Letzt: Taten entscheiden!

An dieser Stelle sei noch auf den Video-Podcast zum Vortrag von Marcel Bernet auf [www.suprio.ch](http://www.suprio.ch) verwiesen.